

Trainerportrait



Ueli Frischknecht (1955)
uf@nlp.ch

Deine erste Begegnung mit NLP?

Das muss wohl um 1985 gewesen sein. Ich hatte einige Jahre persönlicher Selbsterfahrung in anwendungsorientierten Methoden der humanistischen Psychologie gesammelt. Zusammen mit Megha und anderen Freunden besass ich ein Meditationszentrum in Zürich wo wir Seminare zur persönlichen Selbstentfaltung anboten. Es wurde mit allem experimentiert, was zu dieser Zeit State-of-the-Art war: Encounter, Bioenergetik, Primärarbeit, Tantra u.v.m. Es war eine wilde Zeit. Es wurde meditiert, getanzt, geschrien, gelacht und geweint. Emotional Release hiess das Zauberwort zur Befreiung von einengenden Prägungen! In dieser Zeit des vorallem kinästhetisch ausgerichteten, erfahrungsorientierten Arbeitens berichtete mir ein Freund, der in USA Psychologie studiert hatte, erstmals von NLP.

Was faszinierte und motivierte dich zum Studium von NLP?

Ich erkannte schnell, das NLP eine theoretische, prozessbeschreibende Grundlage für viele der von uns mit so gutem Erfolg benutzten Prozesse vorlegte. Das faszinierte mich und versetzte mich zu meiner grossen Freude auch erstmals in die Lage, die Kommunikation in meinem Beruf als selbständiger Buchhalter und Betriebsberater für KMUs dramatisch zu verbessern. Schon nach kurzer Zeit begannen meine Kunden mich darum zu bitten, bei Teamsitzungen und Kundengesprächen mit dabei zu sein. Sie erkannten, dass meine prozessorientierten Interventionen dazu verhalfen, Probleme in konstruktiverer Weise anzugehen und wirksame Wege zur Zielerreichung zu finden.

Welche Qualifikationen besitzt du ausser NLP?

Ich bin ein typischer Selfmade-Mann. Früh entdeckte ich meine Begabung für Zahlen

und Betriebsorganisation. Nachdem ich einige Jahre im Controlling grösserer Firmen gearbeitet hatte, entdeckte ich durch Zufall, dass viele der zur damaligen Zeit neu entstehenden Firmen der sogn. Selbstverwalter-Szene, genau meine Qualifikation gebrauchen konnten. «Treuhänder» war in diesem Umfeld der wohl am meisten verschrieene Beruf! Ideal für mich. So begann ich bei vielen Firmengründungen und Geschäftsleitungen mitzuwirken. Ich war im Gründungskollektiv der schweizerischen Wochenzeitung, im Stiftungsrat einer alternativen Pensionskasse und habe unzählige oekologisch orientierte Gründungsprojekte begleitet und betreut. So war es für mich auch ein leichtes im Jahre 1989 zusammen mit Megha unsere Schule, die NLP-Akademie Schweiz zu gründen und sinnvoll aufzubauen.

Wie verwendest du NLP?

Diese Frage lässt sich auf verschiedenen Ebenen beantworten. Da ist einerseits die konkrete Anwendung von NLP in allen kommunikativen Prozessen. Im persönlichen Einzelcoaching, in den Seminaren und im beruflichen Umfeld. Ganz besonders gefallen mir auch Anwendungen im alltäglichen Bereich. So ist es mir heute ein leichtes mit jemandem Unbekannten ein lockeres Gespräch zu führen, etwas Freude zu schenken oder bei Bedarf auch (nonverbal) deutlich zu machen, wann ich für mich sein möchte.

Eine andere, für mich noch viel bereichernde Ebene ist das generelle Verständnis für das Leben an sich. NLP gibt mir eine neue erweiterte Sichtweise für alle Interaktionen mit mir selber und mit anderen. Dies führt zu einer grossen Selbstbestimmung im Alltag. Ich kann täglich wahrnehmen, wie ich mein Leben selber gestalte. Was für mich wiederum die Basis zur Zufriedenheit, zu Freude, Spass und Glücksgefühlen ist.

Mit welchen Worten beschreiben deine Trainees/deine Klienten oder deine Arbeitskolleginnen deinen Ausbildungs-/Arbeitsstil?

Wenn ich die schriftlichen Resonanzen unserer Seminar-
teilnehmerInnen betrachte, dann finden sich da folgen-
de Beschreibungen: «Ausführend, flexibel, aufbauend...»
– «Lehrkompetenz, Fachkompetenz, soz. Kompetenz top.
Plus Einfühlungsvermögen und Sinn für Humor.» –
«Ausgleichend. Gute Interaktion mit anderen Trainern.» –
«Ist im didaktischen sehr genau. Erklärt gerne noch ein
2.tes und 3.tes-Mal.» – «Bringt Gruppe zum Aufblühen.»
– «tolle Inputs auch zum Transfer ins Business...»

Bitte vollende diesen Satz: Ich bin überzeugt, dass die Prozesswahrnehmung und Prozesssteuerung mit NLP-Wissen die Welt bereichert, weil ...

es bereits am geschehen ist! – NLP bietet absolut logi-
sche und verständliche Erklärungen dafür, wie wir «funk-
tionieren» und wie wir besser denken und kommunizier-
en können. Dies zeigt sich auch daran, wieviele
Menschen diese Modelle automatisch übernehmen und
anwenden. Dazu ist es nicht nötig zu wissen, dass es sich
hierbei um Denkmodelle des Neuro-Linguistischen Pro-
grammierens handelt.

Wann hast du das letzte Mal etwas völlig Neues gelernt?

Oh, laufend! Das macht Spass und hält wach! Ich bin
überzeugt davon, dass Lernen in Feldern mit denen ich
scheinbar nichts am Hut habe, gerade auch für meine
Aufgaben ungemein bereichernd sind. Gestern war ich in
Winterthur an einem Crashkurs im Lindy Hop, einem
Tanz zu Swingmusik. Ich konnte meinen Synapsen im
Gehirn sozusagen zugucken, wie sie wie wild versuchten
neue Verknüpfungen zu erstellen, derweil meine Füsse
irgendwas so Ungefähres taten von dem was meine
Augen beim Tanzlehrer sahen (Judihui, was für ein Satz!).

Wie wird sich NLP entwickeln?

Ich bin überzeugt davon, dass die Modelle von NLP und
die Denkschulung, die diese Modelle uns offerieren, eine
ganz grosse Zukunft haben! Ob das unter der Be-
zeichnung NLP geschehen wird, dies scheint mir gar
nicht sicher. Mit dazu gehört die qualitativ gute Arbeit
aller am NLP-Netzwerk Beteiligten. In diesem
Zusammenhang würde ich es schätzen, wenn all die vie-
len tausend in NLP-geschulten Menschen etwas mehr
davon nach aussen tragen würden. Auf ihren Visiten-
karten, in ihrer Werbung, in ihren Gesprächen.

Was ist dein eigener Beitrag zur Weiterentwicklung des NLP?

Ich engagiere mich seit Jahren in unserer Schule mit
Spass, Leib und Seele für die Weitergabe dieser hilfrei-

chen Modelle an möglichst viele Menschen. Gleichzeitig
habe ich im Standardkomitee des DVNLP (Deutscher
Verband für NLP) bei der Erarbeitung der
Ausbildungscurricula mitgearbeitet. Ich war ein
Gründungsmitglied des CHNLP und arbeite auch dort
seit der Gründung im Vorstand mit und bin Secretary
General der IANLP (International Association for NLP).
Eines meiner Hauptanliegen ist Qualität und Ethik im
NLP. Es geht mir darum, die Welt zum Besseren zu gestal-
ten. Dies geschieht durch möglichst viele selbstbe-
stimmte Menschen, die sich im freien respektvollen
Austausch mit anderen an der Gestaltung ihres persönli-
chen Umfelds aktiv engagieren. Ob dies in der
Oeffentlichkeit oder im Privaten geschieht, meine ich ist
sekundär. Dazu ist prozessorientierte Bildung mit ein
wichtiger Schlüssel.

Welches (NLP-)Buch würdest du empfehlen?

«Abenteuer Kommunikation» von Wolfgang Walker und
«Die Wirklichkeit des NLP» von Alexa Mohl sind m.E. zwei
Grundlagenbücher zum Verständnis von NLP, die
mindestens jeder NLP-Trainer gelesen haben sollte.

Wen oder was würdest du gerne modellieren oder hast du modelliert?

Michael Grinder, USA; Robert McDonald, USA; Premartha
deKoning, Holland.

Welche Website lohnt sich nach deiner Meinung einen Besuch?

Meine Freunde haben soeben www.primaltantra.com
fertiggestellt. Aber offengestanden gehe ich lieber in die
Natur als ins Internet. Also: ein Waldrand, ein Bachbord,
eine Bergspitze oder am Gestade eines Sees finde ich
jeden Besuch sehr lohnenswert.

Ein Tipp für NLP-Einsteiger ...

Erwarte vom NLP mehr Nutzen als eins-zu-eins in dei-
nem spezifischen Alltag! Deine spezifischen Erwartun-
gen sind wie Steine im Flussbett. NLP ist wie Regen in
den Bergen und auf den Feldern. Alle diese Regentropfen
versammeln sich in Rinnsalen und Bächen und finden
schlussendlich zum Fluss. Das Wasser im Fluss hat soviel
Spass durch all diese interessanten Länder in Richtung
Meer zu fliessen, dass es die Steine im Flussbett wie
nebenbei nach-und-nach mitnimmt...

Dein Lieblingswitz?

Ich liebe es mit den SeminarteilnehmerInnen zusammen
über mich zu lachen! «Eine Meinungsumfrage unter
Löwen ergab: Die Mehrheit lehnt den Käfig ab, wünscht
jedoch eine geregelte Verpflegung!»